

## Die Glaubwürdigkeit von Diagnose Funk

Alexander Lerchl , Montag, 25.11.2019, 18:01 (vor 1 Tag, 20 Stunden, 36 Min.) @ [H. Lamarr](#)

Weitere sechs Jahre später, Hensinger befeuert inzwischen vor Publikum die 5G-Paranoia gegen Sendemasten, spricht er am 8. November 2019 im Kornhaussaal zu Ravensburg. Die [Schwäbische](#) entsendet Reporter Anton Wassermann, der am 11. November den Stuttgarter Sendemastengegner mit den Worten zitiert:

*"Die Digitalisierung kann man nicht rückgängig machen. Auch ich benutze ein Smartphone. Aber wir brauchen dringend eine starke Regulierung durch die Politik."*

Er sagt laut dem Interview auch: "Ich fordere ein WLAN-Verbot an Schulen, weil es geirnschädigend ist."

Damit ist die Glaubwürdigkeit von Peter Hensinger und von Diagnose Funk schlicht im Eimer. Punkt.

--

"Ein Esoteriker kann in fünf Minuten mehr Unsinn behaupten, als ein Wissenschaftler in seinem ganzen Leben widerlegen kann." Vince Ebert

## Die Glaubwürdigkeit von Diagnose Hensinger

Alexander Lerchl , Mittwoch, 27.11.2019, 09:26 (vor 5 Stunden, 11 Minuten) @ [H. Lamarr](#)

Er sagt laut dem Interview auch: "Ich fordere ein WLAN-Verbot an Schulen, weil es geirnschädigend ist."

Damit ist die Glaubwürdigkeit von Peter Hensinger und von Diagnose Funk schlicht im Eimer. Punkt.

Sie irritieren mich, Herr Professor. Waren denn Peter Hensinger und/oder Diagnose-Funk jemals für Sie glaubwürdig? Das wollten Sie bestimmt nicht zum Ausdruck bringen, oder etwa doch?

Natürlich nicht 😊. Aber nun kann ich das auch öffentlich knapp und klar belegen. Ich hätte also schreiben müssen: "Damit ist die Glaubwürdigkeit von Peter Hensinger und von Diagnose Funk **auch für den letzten Zweifler** schlicht im Eimer. Punkt."

Danke für den Hinweis.

Nach der Internetveröffentlichung bei diagnose:funk ( <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1492> ) zu diesen Posts erwidert Prof. Lerchl wie erwartet: Ein Prof. Lerchl hat immer recht.

## DF Hensinger demontiert sich erfolgreich selbst (Allgemein)

Alexander Lerchl , Mittwoch, 04.12.2019, 21:28 (vor 13 Stunden, 35 Minuten)

Peter Hensinger, eines der Sprachrohre von Diagnose Funk, sagte neulich auf einer [Veranstaltung gegen 5G](#):

"Die Digitalisierung kann man nicht rückgängig machen. **Auch ich benutze ein Smartphone**. Aber wir brauchen dringend eine starke Regulierung durch die Politik“, forderte Hensinger." (Unterstreichung von mir).

Nun denn. Einerseits behauptet DF, die Hirne von Schülern würden durch Mobilfunk zerbröseln, andererseits benutzt Hensinger selbst ein Smartphone. Das passt ja wohl gar nicht zusammen. Und darauf wies ich hin, nämlich hier und hier.

Für Hensinger war das offenbar ein sehr schmerzhafter Schritt gegen das Schienbein, der ordentlich wehtat. Jedenfalls reagierte er auf meine berechtigte Kritik mit einem Elaborat der üblichen Sorte, das allerdings richtig lustig ist.

Er [schreibt](#): "*Der Satz, dass Peter Hensinger ein Smartphone besitze, ist nie gefallen. Aus "kein" wurde "ein". Wenige Tage darauf druckte die Zeitung anstandslos die Gegendarstellung (s. Downloads):*"

Aha.

Schauen wir uns die beiden Passagen an:

„Die Digitalisierung kann man nicht rückgängig machen. Auch ich benutze ein Smartphone. Aber wir brauchen dringend eine starke Regulierung durch die Politik“, forderte Hensinger.

versus:

„Die Digitalisierung kann man nicht rückgängig machen. Auch ich benutze **kein** Smartphone. Aber wir brauchen dringend eine starke Regulierung durch die Politik“, forderte Hensinger.

Macht keinen Sinn, das "k". Ist einfach semantisch widersinnig und überhaupt allenfalls geeignet, zu versuchen, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Leider vollkommen missglückt.

Si tacuisses philosophus mansisses.

q.e.d.